

Automatisierungspotential und -lösungen im Bereich Transfer Pricing

Am 27. Juni 2022 lud der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebliche Steuerlehre im Rahmen der Veranstaltung „Internationale Unternehmensbesteuerung II: Besteuerung internationaler Unternehmensaktivitäten“ zu einem Gastvortrag zum Thema „Automatisierungspotential und -lösungen im Bereich Transfer Pricing“ von Herrn StB Dipl.-Wirtschaftsinformatiker Jörg Hanken ein.

Eingangs stellte Herr Prof. Dr. Egner den Werdegang des Referenten vor. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums an der Universität Bamberg sowie der anschließenden Steuerberaterprüfung war Herr Hanken bei PwC im Bereich der Softwareentwicklung und -automatisierung tätig. Derzeit ist der studierte Wirtschaftsinformatiker auf Partnerebene bei der Anwaltskanzlei Baker McKenzie und dem schweizer Softwarehaus Optravis tätig. Des Weiteren ist er Herausgeber und Mitautor des Fachbuches "Verrechnungspreise: Praxisleitfaden für Controller und Steuerexperten".

Zu Beginn des Vortrags ging Herr Hanken auf die Bedeutung von Verrechnungspreisen für international agierende Konzerne ein, ehe er Baker McKenzie und dabei insbesondere seinen dortigen Tätigkeitsschwerpunkt, der in der softwarebasierten strategischen und prozessualen Beratung von Transfer Pricing-Themen liegt, vorstellte.

Im ersten Teil des Vortrags widmete sich Herr Hanken der Frage des Automatisierungspotentials bei Verrechnungspreisproblematiken. Zudem stellte der Referent betriebswirtschaftliche Überlegungen sowohl aus der Perspektive des Controllings als auch des Steuerrechts dar. Dabei hob er die Bedeutung und die Möglichkeit der Automatisierung von Prozessen im Transfer Pricing hervor. Aufgrund der hohen Anzahl an konzerninternen Transaktionen könnten unzureichend automatisierte Prozesse zu Fehlern und hohen Kosten in der Datenermittlung und Analyse führen. Intelligente, automatisierte und passgenaue Softwarelösungen würden hier ein hohes Einsparpotential bieten. Dabei ging Herr Hanken auf typische Prozesse im Bereich der Verrechnungspreise ein und zeigte Lösungen zur Automatisierung auf. Er konstatierte, dass die Entwicklung, Implementierung, Dokumentation und Verteidigung von weltweiten Verrechnungspreissystemen eine ganzheitliche Aufgabe bilde und dadurch einen spannenden Themenbereich darstelle.

Im Anschluss thematisierte der Referent die Bedeutung von Softwareanwendungen im Bereich des Transfer Pricing, wobei er diverse Softwarearten vorstellte (No Code-/Low Code, Customizing, sowie Spezialsoftware im Bereich Verrechnungspreise). Abschließend stellte er im Speziellen die Funktionsweise der Software des Anbieters Optravis anhand eines real existierenden Konzerns vor. Er beschrieb dabei, wie die Anwendung Entscheidungsträger in Unternehmen beim sog. Margen-Monitoring unterstützt und sich hierdurch Einsparpotentiale realisieren lassen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Referent den Studierenden einen außergewöhnlich detaillierten Einblick in die Möglichkeiten der Automatisierung von Prozessen im Bereich der Verrechnungsreise bot und das Interesse der Studierenden für die Thematik wecken konnte.